

lich eine geräumige Küche mit den erforderlichen Nebenräumen und ausreichende Toilettenräume geschaffen. Die drei Restaurationsräume im Erdgeschoß wurden nach den Entwürfen des Landeskonservators neu gestaltet. Der nach Süden gelegene Raum, die „Zollerklause“, wurde in süddeutscher Art mit einer Holztafelung und einer gebogenen Holzdecke versehen. Die beiden nach Norden zu gelegenen Räume: die „Berliner Stube“, mit Alt-Berliner Stichen von Rosenberg, und das „Fridericuszimmer“, mit Portraitstichen des großen Königs, erhielten einen mehr norddeutschen Charakter.

Die Sammlungen des vormals regierenden Preußischen Königshauses in der Schatzkammer und in andern Räumen des Schlosses erhielten ständig Zuwachs, u. a. durch ein Portrait König Friedrich Wilhelm II. von Tischbein, durch die Orden Kaiser Wilhelms I. und durch eine silberne Erinnerungssäule mit den Lebensdaten Wilhelms I.

Die *Hohenzollerische Landessammlung* wurde neu geordnet. Hierüber soll im nächsten Jahrgang berichtet werden.

Kleinere Arbeiten

Das Haus *Josefinenstraße 8 in Sigmaringen*, das zu den liebenswürdigsten Bauwerken des Klassizismus in Sigmaringen gehört, wurde im Äußern instandgesetzt.

Die vorstehend beschriebenen denkmalpflegerischen Maßnahmen wurden finanziell unterstützt durch Staatszuschüsse, vermittelt durch das Staatliche Amt für Denkmalpflege in Tübingen, durch den Landeskommunalverband der Hohenzollerischen Lande, durch die Landkreise, durch das Erzbischöfliche Ordinariat in Freiburg, durch den Evangelischen Oberkirchenrat in Stuttgart, durch den Fürsten von Hohenzollern und durch Spenden der EVS.

Die Eigentümer und die Pfarrherren zeigten durchweg großes Verständnis für die Forderungen der Denkmalpflege.

Eine gedeihliche Zusammenarbeit ergab sich mit dem Erzbischöflichen Bauamt Konstanz, Vorstand Oberbaurat Schätzle, mit den beiden erzbischöflichen Baurevisoren Architekten Gäßler in Sigmaringen und Selig in Hechingen, mit dem Fürstlich Hohenzollerischen Hofbauamt, Vorstand Baudirektor Roth, mit dem Architekten Beuter in Dettingen und mit den genannten bewährten Restauratoren Dr. Ingenhoff, Tübingen, Eberhard und Hans Peter Kneer, Munderkingen, Josef Lang, Füssen, Josef und Wolfgang Lorch, Sigmaringen, Josef (Sepp) Lorch, Füssen, Fidelis Marmon, Sigmaringen. Der Landeskonservator erstattete Gutachten über geplante Bauvorhaben in der Umgebung von unter Denkmalschutz stehenden Bauwerken und, auf Grund eines Ortsstatutes, über sämtliche geplanten baulichen Änderungen im Bereich der Hechinger Altstadt.